Name: zwe_hp19_lk-blpk.01 Erstellt von: schmidc PDF erstellt 16.03.2017 09:30:10 DLayName: zwe_hp19_lk-blpk.01
Ausgabe rhp-zwe Ressort lk-blpk () Erscheint am Donnerstag, 16. März 2017

Landtagswahl Saarland: Die Parteien, ihre Ziele

Die Wahlkreis-Kandidaten im Überblick

NEUNKIRCHEN/HOMBURG: 15 Parteien bewerben sich um die Stimmen der Saarpfälzer – DIE RHEINPFALZ beleuchtet die Programme und das Spitzenpersonal

VON CLAUS-PETER SCHMIDT

Gut 300 000 Wahlberechtigte sollten sich am 26. März vornehmen, zwischen 8 und 18 Uhr eines der Wahllokale zur saarländischen Landtagswahl im Wahlkreis Neunkirchen aufzusuchen. Und ihrer Stimme Gewicht zu verleihen. Der die Kreise Saarpfalz, Neunkirchen und St. Wendel zusammenfassende Wahlkreis ist das bevölkerungsstärkste der drei saarländischen Wahlgebiete. 17 der 51 Abgeordneten zogen 2012 über die Liste Neunkirchen in den Saarbrücker Landtag ein. 15 Parteien bewerben sich diesmal im Wahlkreis Neunkirchen. Die RHEINPFALZ hat mit den Spitzenkandidaten gesprochen.

Klaus Bouillon, CDU FOTO: BBL

Stefan Pauluhn, SPD FOTO: BBL

Barbara Spaniol, Linke FOTO: BBL

Gerd Rainer Weber, Piraten FOTO: BBL

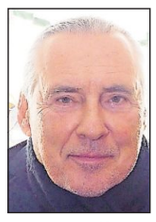
Tina Schöpfer, Grüne FOTO: SCHÖPFER, FREI

Susanne Hentschel, Familie FOTO: STEINMETZ

Marcel Mucker, FDP FOTO: CPS

Axel Kammerer, FW FOTO: KAMMERER, FREI

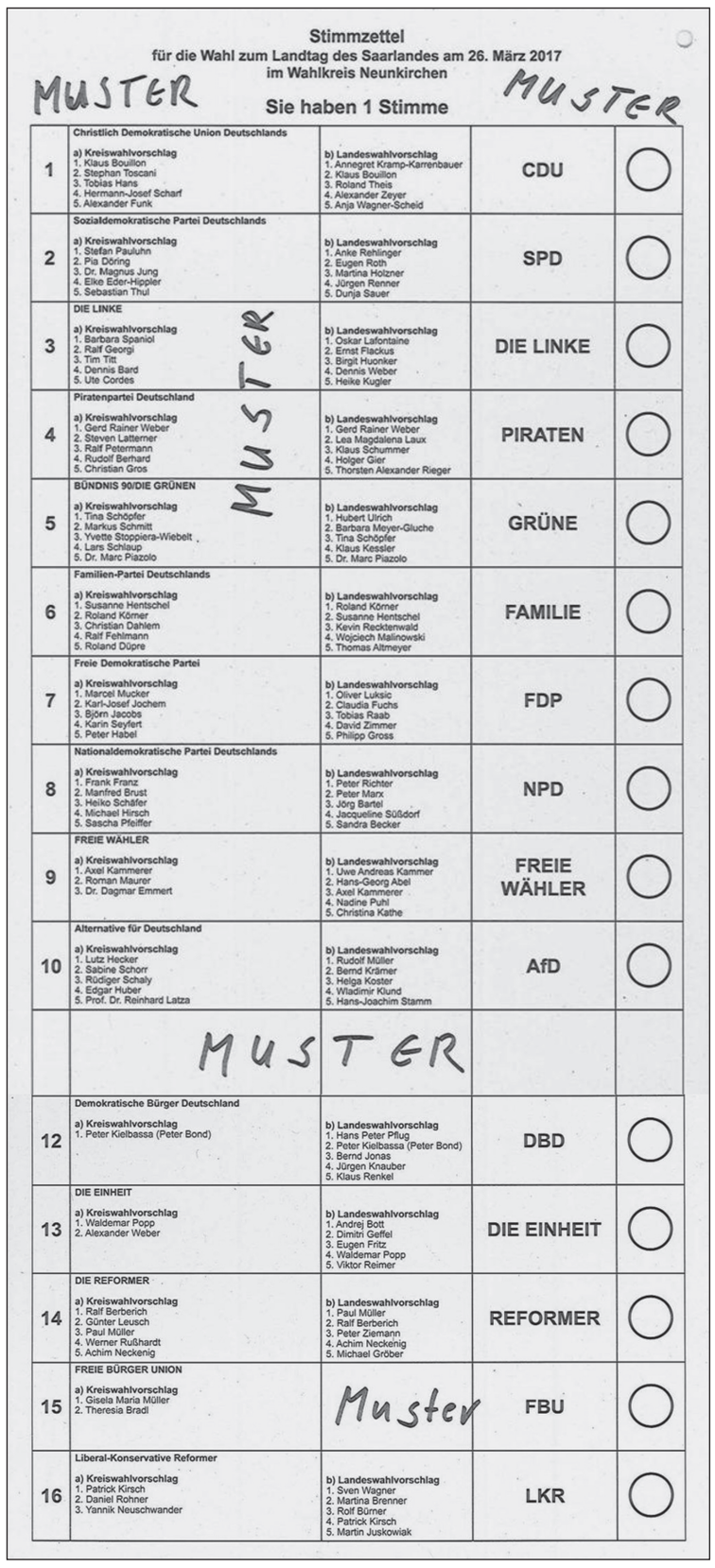
Lutz Hecker, AfD FOTO:BBL


Peter Kielbassa, DBD FOTO: MML

Waldemar Popp, Einheit FOTO: CPS

Ralf Berberich, Reformer FOTO: CPS

Yannik Neuschwander, LKR FOTO:LKR, FREI


Stimmzettel
für die Wahl zum Landtag des Saarlandes am 26. März 2017
im Wahlkreis Neunkirchen
MUSTER
Sie haben 1 Stimme
MUSTER

1	Christlich Demokratische Union Deutschlands a) Kreiswahlvorschlag 1. Klaus Bouillon 2. Stephan Toscani 3. Tobias Hans 4. Hermann-Josef Scharf 5. Alexander Funk	b) Landeswahlvorschlag 1. Annegret Kramp-Karrenbauer 2. Klaus Bouillon 3. Roland Theis 4. Alexander Zeyer 5. Anja Wagner-Scheid	CDU
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands a) Kreiswahlvorschlag 1. Stefan Pauluhn 2. Pia Döring 3. Dr. Magnus Jung 4. Elke Eder-Hippler 5. Sebastian Thul	b) Landeswahlvorschlag 1. Anke Rehlinger 2. Eugen Roth 3. Martina Holzner 4. Jürgen Renner 5. Dunja Sauer	SPD
3	DIE LINKE a) Kreiswahlvorschlag 1. Barbara Spaniol 2. Ralf Georgi 3. Tim Titt 4. Dennis Bard 5. Ute Cordes	b) Landeswahlvorschlag 1. Oskar Lafontaine 2. Ernst Flackus 3. Birgit Huonker 4. Dennis Weber 5. Heike Kugler	DIE LINKE
4	Piratenpartei Deutschland a) Kreiswahlvorschlag 1. Gerd Rainer Weber 2. Steven Lattemer 3. Ralf Petermann 4. Rudolf Berhard 5. Christian Gros	b) Landeswahlvorschlag 1. Gerd Rainer Weber 2. Lea Magdalena Laux 3. Klaus Schummer 4. Holger Gier 5. Thorsten Alexander Rieger	PIRATEN
5	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN a) Kreiswahlvorschlag 1. Tina Schöpfer 2. Markus Schmitt 3. Yvette Stoppiera-Wiebelt 4. Lars Schlaup 5. Dr. Marc Piazolo	b) Landeswahlvorschlag 1. Hubert Ulrich 2. Barbara Meyer-Gluche 3. Tina Schöpfer 4. Klaus Kessler 5. Dr. Marc Piazolo	GRÜNE
6	Familien-Partei Deutschlands a) Kreiswahlvorschlag 1. Susanne Hentschel 2. Roland Körner 3. Christian Dahlem 4. Ralf Fehlmann 5. Roland Düpre	b) Landeswahlvorschlag 1. Roland Körner 2. Susanne Hentschel 3. Kevin Recktenwald 4. Wojciech Malinowski 5. Thomas Altmeyer	FAMILIE
7	Freie Demokratische Partei a) Kreiswahlvorschlag 1. Marcel Mucker 2. Karl-Josef Jochem 3. Björn Jacobs 4. Karin Seyfert 5. Peter Habel	b) Landeswahlvorschlag 1. Oliver Luksic 2. Claudia Fuchs 3. Tobias Raab 4. David Zimmer 5. Philipp Gross	FDP
8	Nationaldemokratische Partei Deutschlands a) Kreiswahlvorschlag 1. Frank Franz 2. Manfred Brust 3. Heiko Schäfer 4. Michael Hirsch 5. Sascha Pfeiffer	b) Landeswahlvorschlag 1. Peter Richter 2. Peter Marx 3. Jörg Bartel 4. Jacqueline Süßdorf 5. Sandra Becker	NPD
9	FREIE WÄHLER a) Kreiswahlvorschlag 1. Axel Kammerer 2. Roman Maurer 3. Dr. Dagmar Emmert	b) Landeswahlvorschlag 1. Uwe Andreas Kammer 2. Hans-Georg Abel 3. Axel Kammerer 4. Nadine Puhl 5. Christina Kathe	FREIE WÄHLER
10	Alternative für Deutschland a) Kreiswahlvorschlag 1. Lutz Hecker 2. Sabine Schorr 3. Rüdiger Schaly 4. Edgar Huber 5. Prof. Dr. Reinhard Latza	b) Landeswahlvorschlag 1. Rudolf Müller 2. Bernd Krämer 3. Helga Koster 4. Wladimir Klund 5. Hans-Joachim Stamm	AfD
	MUSTER		
12	Demokratische Bürger Deutschland a) Kreiswahlvorschlag 1. Peter Kielbassa (Peter Bond)	b) Landeswahlvorschlag 1. Hans Peter Pflug 2. Peter Kielbassa (Peter Bond) 3. Bernd Jonas 4. Jürgen Knauber 5. Klaus Renkel	DBD
13	DIE EINHEIT a) Kreiswahlvorschlag 1. Waldemar Popp 2. Alexander Weber	b) Landeswahlvorschlag 1. Andrej Bott 2. Dimitri Geffel 3. Eugen Fritz 4. Waldemar Popp 5. Viktor Reimer	DIE EINHEIT
14	DIE REFORMER a) Kreiswahlvorschlag 1. Ralf Berberich 2. Günter Leusch 3. Paul Müller 4. Werner Rußhardt 5. Achim Neckenig	b) Landeswahlvorschlag 1. Paul Müller 2. Ralf Berberich 3. Peter Ziemann 4. Achim Neckenig 5. Michael Gröber	REFORMER
15	FREIE BÜRGER UNION a) Kreiswahlvorschlag 1. Gisela Maria Müller 2. Theresia Bradl	Muster	FBU
16	Liberal-Konservative Reformer a) Kreiswahlvorschlag 1. Patrick Kirsch 2. Daniel Rohner 3. Yannik Neuschwander	b) Landeswahlvorschlag 1. Sven Wagner 2. Martina Brenner 3. Rolf Börner 4. Patrick Kirsch 5. Martin Juskowiak	LKR

MUSTER

CDU - Die Wahlkreisliste der CDU führen zwei Schwergewichte der amtierenden Landesregierung an: Innenminister Klaus Bouillon (69, St. Wendel) und der Kreisvorsitzende des Christdemokraten Saarpfalz, Finanzminister Stephan Toscani (50, Ormesheim). „Ich denke, dass ich meiner Partei helfen kann“, begründet der für das Kernthema der CDU, die innere Sicherheit, stehende langjährige St. Wendeler Bürgermeister, Klaus Bouillon, weshalb er statt des Ruhestands erstmals einen Sitz im Landtag anstrebt. Spielräume, die sich nach den von Toscani vorbereiteten und erfolgreich geführten Verhandlungen um die Neuordnung der Bund-Länder-Finanzen ab 2020 ergeben, will die CDU in Straßen, in schnelle Datennetze, in die Hochschulen (zusätzlich bis 2030 350 Millionen Euro) investieren. Und Eltern von ab 2018 geborenen Kindern ein „Bildungskonto“ von 2000 Euro einrichten. Aus ihm können private Betreuung, aber auch ein Teil der Kita-Gebühren bestritten werden. Mit der Zuordnung des Landes-Baumanagements und der Vergabestelle zum Innenministerium soll Bouillon noch mehr Gewicht erhalten. Wie Stephan Toscani gehört er dem „Schattenkabinett“ von Spitzenkandidatin Annegret Kramp-Karrenbauer an.

SPD - „Die SPD hat die Industriepolitik erst wieder im Saarland zum Thema gemacht“, sagt Stefan Pauluhn. „Mir geht es darum, gute Arbeit gerade in der Saarpfalz, bei Bosch, bei Schaeffler in Homburg, das Terex-Werk in Bierbach, zu erhalten und auszubauen. Und weil der Saarpfalz-Kreis außer des kirchlichen Träger Johanneum keine weiterführende Schule mit Ganztagesangebot hat, muss das ein wichtiges Vorhaben der nächsten Landesregierung sein. Einer SPD-geführten Landesregierung.“ Die großen Themen des SPD-Wahlkampfs, Bildungsgerechtigkeit durch eine schrittweise Freistellung von Kita-Gebühren, sichere Arbeitsplätze im Land und die über Reformen auf Bundesebene zu regelnde Verhinderung von Altersarmut, ergänzt Pauluhn (54, Walsheim) mit Vorhaben im Saarpfalz-Kreis. Für den Spitzenkandidaten der Wahlkreisliste seiner Partei, seit 1999 Mitglied des Landtags, seit 2012 dort Fraktionsvorsitzender und seit 17 Jahren Kreisvorsitzender der SPD Saarpfalz, gehört auch die touristische Entwicklung des Bliesgaus dazu. Die S-Bahn-Verlängerung Homburg-Zweibrücken erschließe neue Potenziale für die Biosphäre.

Die Linke - Eine Arbeitsplatz schaffende Leitinvestition und ein Stopp des Zubaus von Windkraftanlagen sind Kernforderungen der Linken in ihrem Landtagswahlprogramm. Neben sozialen Ausgleich schaffenden Grundforderungen. Letztere sind der Wahlkreis-Spitzenkandidatin Barbara Spaniol (53, Homburg) besonders wichtig. Die finanziell belasteten Familien müssten durch steuerfinanzierte Kitas und kostenloses Schulessen entlastet, Älteren gerade im ländlichen Saarpfalz-Kreis durch einen kostengünstigen öffentlichen Personennahverkehr soziale Teilhabe ermöglicht werden. Landesmittel müssten umgeschichtet werden, auf der Einnahmeseite fordert die Linke die Erhebung einer „Millionärssteuer“, die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer. Im Wahlkreis wie landesweit spricht sich Spaniol, seit 2008 Kreisvorsitzende der Linke und im Landtag eine der Vizepräsidenten, für die Stärkung der Ortszentren und einen landesplanerischen Ausschluss von neuen Einkaufszentren am Ortsrand aus. Ein zusätzliches Shopping-Center brauche Homburg nicht.

Piratenpartei - Der Landesvorsitzende der Piratenpartei, Gerd Rainer Weber, tritt sowohl im Wahlkreis wie auf der Landesliste als Spitzenkandidat an. „Wir Piraten haben wichtige Themen im Landtag vertreten und sind auch noch nicht fertig“, sagt der 51 Jahre alte Ottweilerer, seit vier Jahren Beigeordneter des Landkreises Neunkirchen. Die Piraten wollen schrittweise zu einem bedingungslosen Grundeinkommen (Weber: „Ich sage immer 1000 Euro im Monat“) kommen und Bus- und Bahnfahren, den öffentlichen Personennahverkehr, im Saarland auf eine andere Basis stellen. „ Wir wollen den ticketlosen ÖPNV. Wenn jeder Saarländer zusätzlich zu den bisherigen öffentlichen Mitteln im Monat 20 Euro zahlt, wir den ÖPNV quasi mit dem doppelten Finanzvolumen ausstatten, dann wird es erst möglich, dass ein Peppenkumer eine vernünftige Busverbindung bekommt, nicht nur ein Bus am Tag hin, einer zurück. Und dann erst werden die Menschen das Auto öfter stehen lassen und ein Teil der demografischen Probleme auf den Dörfern, Stichwort: abgehängte Alte, wird zu lösen sein“, sagt Weber.

Grüne - Klassische Grüne-Themen wie der Naturschutz sind für die Spitzenkandidatin im Wahlkreis, Tina Schöpfer, gerade ganz augenfällig den Wählern zu vermitteln: „Grüne in der Landesregierung würden verhindern, dass in Neunkirchen ein Naturschutz-Projekt wie Lik Nord einem Globus-Warenhaus geopfert wird oder der Steinbruch in Rubenheim ausgebaut. Auch, dass ansteigendes Grubenwasser die Trinkwasser-Reservoire gefährdet, ist genauso Thema in Bexbach und Göttelborn wie Lebach“, sagt Schöpfer. Die 41 Jahre alte Kohlhoferin ist seit 2015 Kreisvorsitzende in Neunkirchen ihrer Partei und seit dem vergangenen Jahr Landesvorsitzende im Duo mit Hubert Ulrich. Den Hochschulen im Saarland in Abkehr der Politik der vergangenen fünf Jahre eine deutlich bessere Finanzausstattung zukommen zu lassen, ist der im saarländischen Finanz- und Europaministerium als stellvertretende Referatsleiterin Arbeitende besonders wichtig. Und: „Ich würde gerne die Kulturförderung zur Pflichtaufgabe der Kommunen machen. Angesichts der klammen Finanzsituation der saarländischen Gemeinden fällt die Kultur dem Rotstift als sogenannte freiwillige Leistung viel zu leicht zum Opfer.“

Familien Partei - Die Familienpartei erzielt im Wahlkreis Neunkirchen traditionell starke Ergebnisse. 4139 Stimmen (2,2 Prozent) entfielen 2012 auf die im Saarland 149 Mitglieder zählende Partei. „Wir stehen alle mitten im Leben, wissen um die Nöte von Familien. Und damit ist nicht nur das Modell Vater-Mutter-Kinder gemeint. Auch die Pflege wollen wir stärken“, sagt Susanne Hentschel. Die an der Uni-Klinik in der Bauchchirurgie arbeitende Homburgerin ist die Spitzenkandidatin im Wahlkreis. Die 46-Jährige hat zwei Kinder alleine erzogen, ist Großmutter. Forderungen der Familienpartei nach einem Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren an Gymnasien (statt G 8), einem Wahlrecht ab Geburt, um Familien mit Kindern mehr politisches Gewicht zu geben, ein sozialversicherungspflichtiges Familiengehalt, gebührenfreie Kitas und eine sozial gestaffelte Infrastrukturabgabe zur besseren Finanzierung von Straßen und IT-Netzen seien aus dem gelebten Leben abgeleitete Forderungen. Ein besonderes Anliegen ist Hentschel, eine Politik zu machen, die Familien nicht zu Wirtschaftssubjekten degradiert. Sollte sie in den Landtag einziehen, will sie „auf jeden Fall weiter stundenweise an der Uni-Klinik arbeiten“, sagt sie.

FDP - Eine Schulausstattung auf Höhe der Zeit, das Angebot eines acht- und neunjährigen Abiturs an Gymnasien in Verantwortung der Schulträger und in der Energiepolitik eine strikte Begrenzung des Ausbaus von Windenergieanlagen im Saarland. Punkte, für die Marcel Mucker im Wahlkampf für die FDP streitet. Die Bildungsthemen liegen dem Kreisvorsitzenden Saarpfalz der Liberalen und Landesvorsitzenden des Parteinachwuchses, den Julis, naturgemäß nahe: Der 29-Jährige ist Referendar für Lehramt am Gymnasium. „Wir wollen, dass die Möglichkeiten der Digitalisierung auch in saarländischen Klassenzimmern ankommen“, sagt der St. Ingberter, seit 2009 Parteimitglied und seit 2015 Kreisvorsitzender der nach dem Jamaika-Debakel 2012 runderneuerten FDP. Weil das Saarland zu wenig Standorte für Windkaftanlagen habe und diese zu nahe an bebautes Gebiet heranrückten, setzt sich die FDP für Abstandsregeln ein. Und bekennt sich zu den Kohlekraftwerken im Land. „Das ist eine Vernunftsfrage“, sagt Mucker.

Freie Wähler - Den kommunalpolitisch mit Mandatsträgern im Saarland fest verankerten Freien Wählern eine Stimme im Landesparlament zu geben, ist das Ziel von Axel Kammerer. Der 47 Jahre alte IT-Unternehmer aus Wolfersheim, dort stellvertretender Ortsvorsteher, betont die Bedeutung eines erstmaligen Einzugs in den Landtag: „Das Allermeiste, was die Freien Wähler vor Ort beschäftigt, wird nun mal im Landtag entschieden. Deshalb treten wir auch für die strikte Einhaltung des Prinzips, wer bestellt, bezahlt auch, ein.“ Das Beispiel des geplanten Ausbaus des Kalksteinbruchs in Rubenheim, nahe der Kernzone der Biosphäre Bliesgau, zeige, dass die Freien Wähler auf die Landesplanung einwirken müssen. Kammerer lehnt die Erweiterung strikt ab. Als engagierter Elternvertreter ist dem 47-Jährigen auch die Änderung des Schulordnungsgesetzes, eine Rückkehr zum landesweiten Abitur nach neun Jahren am Gymnasium, ein besonderes Anliegen. „Den Schulträgern es zu überlassen, wo G 8 und wo G 9 angeboten wird, ist absurd“, sagt der erstmals für den Landtag kandidierende Axel Kammerer.

AfD - Ein eng gefasstes Zuwanderungsgesetz und rigorose Abschiebung im Falle von Asylmissbrauch – dafür steht auch die AfD Saarland. Landespolitische Themen sind die Abschaffung der Landkreise, die Forderung nach je einer weiterführenden Schule in jeder der 52 saarländischen Gemeinden sowie die Verlagerung der Entscheidung über die angebotenen Schulformen von der Landkreis- auf die Gemeindeebene. „Und jedes Gymnasium soll selbst entscheiden, ob es ein Abitur nach acht oder neun Jahren anbietet, nicht der Schulträger“, sagt Lutz Hecker, der Kreisvorsitzende Saarpfalz und stellvertretende Landesvorsitzende der AfD. Der 47 Jahre alte Bauingenieur aus Reinheim stellt sich hinter die Forderung der Bundes-Partei, das Erneuerbare Energien-Gesetz abzuschaffen. „Wir stehen zu den saarländischen Kohlekraftwerken. Die völlig fehlgeleitete Energiewende ist verantwortlich für die Schließung des ehemaligen Alstom-Werks in Bexbach und von Stahlguss Saar in St. Ingbert“, so Hecker. Neue Windkraftanlagen im Saarland will die AfD nicht mehr genehmigen lassen.

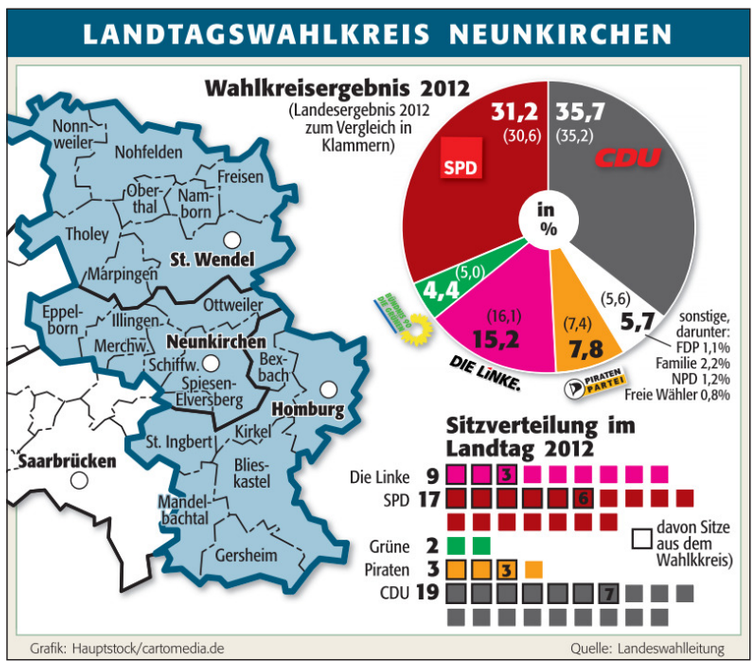
Demokratische Bürger Deutschland - Mit dem Schauspieler und Fernsehmoderator Peter Kielbassa (Künstlername Peter Bond, 64, Blieskastel) hat die im vergangenen Jahr gegründete Partei Demokratische Bürger Deutschland (DBD) ein bekanntes Gesicht ganz vorne auf der Wahlkreisliste stehen. Wichtiger sind die Inhalte. Die DBD treten für Volksentscheide nach Schweizer Modell, eine radikale Änderung des Steuer- und Gesundheitssystems und eine Bekämpfung von Altersarmut durch eine Mindestrente von 1500 Euro netto ein. „Im Saarland geht es mir darum, dass die Steuergeldverschwendung auf allen Ebenen, augenfällig bei den Großprojekten wie Museumsbau Vierter Pavillon oder HTW-Hochhaus, endet. Wir treten unter anderem für eine scharfe Amtshaftung der Entscheider ein“, sagt Bond, der zweiter Landesvorsitzender ist. Ein persönliches Anliegen ist ihm, für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum, gerade in und um die saarländischen Bahnhöfe, zu sorgen. Die Landesregierung müsse auf die Deutsche Bahn einwirken. DBD will bis zu einem Netto-Einkommen von 1500 Euro Kita-Gebühren erlassen, darüber hinaus einkommensabhängig staffeln.

Die Einheit - Mit dem Ziel, die Bildung im Saarland beitragsfrei zu machen, Kita- und Schulbuchleihgebühren abzuschaffen, tritt unter anderem die Partei Die Einheit an. „Wir sind die Partei der Familien und der Arbeiter, für sie wollen wir wirken“, sagt Waldemar Popp. Der 39 Jahre alte Mitarbeiter in der Qualitätssicherung einer Gießerei, selbst zweifacher Familienvater, ist erst seit vergangenem Jahr Parteimitglied. Der Schiffweilerer sieht eine Lücke für die Programmatik seiner erstmals im Saarland antretenden Vereinigung in der Parteienlandschaft. Selbst in Kasachstan geboren und seit 1992 in Deutschland lebend, habe die Einheit viele Spätaussiedler als Funktionäre, spreche aber ein großes Meinungsspektrum an. So lehne man das Geschäftsmodell der Zeitarbeitsfirmen als moderne Form des Sklavenhandels ab, wolle die direkte Demokratie über Referenden stärken und setze sich für ein konsequent ausgelegtes Asylrecht ein. Unberechtigt Schutzsuchende müssten zügig abgeschoben werden, straffällig gewordene Asylbewerber ohne Rückkehrmöglichkeit.

Die Reformer – Ehemalige CDU-Mitglieder, SPDler, Linke, Grüne gründeten vergangenen September den Landesverband Saar der Partei Die Reformer. „Wir sind eine politische Vereinigung der Mitte, nicht links, nicht rechts. Wir sind unzufrieden mit dem sogenannten Politikbetrieb. Das Postengeschacher auf allen Ebenen lehnen wir ab“, sagt Ralf Berberich. Der 61 Jahre alte Kirkeler ist Landesvorsitzender des im Aufbau befindlichen Landesverbandes und tritt auf eins der Wahlkreisliste an. Ein mehr als symbolisches Anliegen der Reformer sei es, über die Verschärfung des Kommunalen Selbstverwaltungsgesetzes die Amtshaftung der Landräte und Bürgermeister auszuweiten. Bei Steuergeldverschwendung müssten Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen werden. Öffentliche Posten dürften nicht nach Parteibuch besetzt werden. Die Reformer regen – nach Aufgabenkritik – eine Reduzierung der saarländischen Landkreise auf drei an, wollen unter anderem ein schulgesetzlich verbindliches Abitur nach neun Jahren am Gymnasium und lehnen die Aufgabe weiterer Polizeiposten ab. Eine leistungsgerechte Steuer- und Rentenpolitik müsse Sozialeinrichtungen wie Tafeln überflüssig machen.

Liberal-Konservative Reformer - Nach einer Umbenennung tritt die Alfa-Partei um den AfD-Mitbegründer Bernd Lucke zur Saar-Landtagswahl als Liberal-Konservative Reformer (LKR) an. Die Mitglieder eint die Kritik an der Finanzverfassung der EU, am Euro und die Aufgabenzuschreibung der EU. Bei der Landtagswahl treten die LKR für eine Rückkehr zum dreigliedrigen Schulsystem mit Hauptschule, Gemeinschaftsschule/Realschule und Gymnasium, zum einheitlich neunjährigen Abitur am Gymnasium, aber auch für eine Investitionsoffensive an den Saar-Hochschulen an. „Der Sparkurs an den Unis muss korrigiert werden, weil er dem Land die Zukunftsfähigkeit, Stichwort Fachkräfte, entzieht“, sagt Yannik Neuschwander. Der 25 Jahre alte St. Ingberter, frischer Absolvent der BWL an der Hochschule Zweibrücken, tritt auf Listenplatz 3 im Wahlkreis Neunkirchen an. Gegen das Dörfersterben schlagen die LKR sogenannte Markttreffs, öffentlich geförderte Nahversorgungszentren mit Bürgerbüros, vor. Elemente der direkten Demokratie will man stärken. Nach Schweizer Vorbild soll bei großen öffentlichen Bauvorhaben zuvor ein Finanzreferendum abgehalten werden.

Für die NPD tritt im Wahlkreis Frank Franz (Völklingen) an. Die Liste der Freien Bürger Union führt Gisela Müller (Homburg) an.



WAHLPROGRAMME

Die Bundeszentrale für Politische Bildung bieten im Netz mit dem Wahl-O-Mat einen Überblick über die antretenden Parteien, ihre Programme und ein interaktives Modul, mit dem man eigene politische Präferenz mit den Landtagswahl-Programmen der Parteien vergleichen kann: www11.wahl-o-mat.de/saarland2017